

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Belegabgabe bei jeder Bestellung
für das monatliche Abonnement
DM 2,50, halbjährlich DM 12,50,
jährlich DM 24,00, Porto eingeschlossen.
Bei bestellungsänderungen
bestellen Sie bitte rechtzeitig.
Verlag: Druck- u. Verlags-Gesellschaft
Dresden, Schiller-Platz 10, Tel. 10 10 10.

Druck u. Verlag: Kersch & Reichardt, Dresden-N. I., Marien-
straße 18/12, Fernruf 25251. Postfach 1068 Dresden.
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Hauptmannschaft Dresden und des Stadtschreibers beim
Oberverwaltungsamt Dresden

Abonnementpreise: Vierteljährlich DM 6,00, halbjährlich DM 11,50,
jährlich DM 22,00, Porto eingeschlossen. Bei bestellungsänderungen
bestellen Sie bitte rechtzeitig. Verlag: Druck- u. Verlags-Gesellschaft
Dresden, Schiller-Platz 10, Tel. 10 10 10.

Goebbels legt den Grundstein zur Filmakademie

Der geistige Mittelpunkt der deutschen Filmkunst

Berlin, 4. März.

Der Schirmherr des deutschen Films, Reichsminister Dr. Goebbels, nahm am Freitagvormittag in festlichem Rahmen die Grundsteinlegung zur Deutschen Filmakademie in der Ufa-Stadt Babelsberg vor. Der Fester, die den Auftakt zu einer neuen Epoche des deutschen filmkünstlerischen Schaffens darstellt, wohnten zahlreiche Vertreter von Partei und Staat und alle maßgebenden Persönlichkeiten des deutschen Films bei.

Eine Stätte, die sonst der aktiven Filmarbeit dient, die große Aufnahmehalle der Ufa-Stadt Babelsberg, war für die Grundsteinlegung festlich hergerichtet worden. Als erster ergriff der Generaldirektor der Universum-Film-Aktiengesellschaft,

Ludwig Rißhch,

das Wort. Der Redner bezeichnete es als die vornehmste Zweckbestimmung der Deutschen Filmakademie, die Herausbildung eines befähigten Nachwuchses in lebendigster Verbindung mit der Praxis durchzuführen. Er gab dann einen Überblick über die einzelnen Gebiete des nationalen Filmstoffes. Der Durchschnitt eines solchen in künstlerischer und technischer Form auf höchster Stufe stehenden umfassenden Filmstoffes sei wie kein anderes Mittel dazu geeignet, ein getreues Spiegelbild des Kulturstandes eines Volkes zu geben. Hierdurch gewinne der Film Staatspolitische Bedeutung in innen- und außenpolitischer Hinsicht.

Der Präsident der Reichsfilmkammer,

Professor Dr. Lehmann,

bezeichnete in seiner Ansprache die Grundsteinlegung der Deutschen Filmakademie und das Reichsinstitut für Kulturwissenschaften als ein Ereignis von denkbar größter Tragweite.

Die Filmakademie werde neben ihrer Lehrtätigkeit auch eine Forschungstätigkeit entwickeln müssen. Die wichtigste Bedeutung jedoch, die die Zusammensetzung aller Einzelbestrebungen und ihre Erweiterung zu einer großen Lehr- und Forschungseinheit mit sich bringe, sei die, daß erst auf solcher Grundlage die weltanschaulichen Richtlinien und Überzeugungen vermittelt werden können, von denen der deutsche Film auszugehen habe und von denen jeder deutsche Filmschaffende in Zukunft erfüllt sein müsse.

Hodzas „Antwort“ auf die Reichstagsrede des Führers

Der Prager Ministerpräsident über die Beziehungen der Tschechoslowakei zum Deutschen Reich

Prag, 4. März.

Der tschechoslowakische Ministerpräsident Hodza legte am Freitag im Prager Abgeordnetenhaus und im Senat die Auffassung der tschechoslowakischen Regierung zur internationalen Lage dar. Er betonte dabei besonders eingehend mit dem Verhältnis der Tschechoslowakei zum Deutschen Reich.

Ministerpräsident Dr. Hodza verwies zunächst auf den zwischen den beiderseitigen diplomatischen Organen stattfindenden Meinungsaustausch, der das Ziel habe, daß die Organe der Öffentlichkeit, insbesondere der Journalistik, auf beiden Seiten Angriffe vermeiden und Objektivität als den höchsten Grundsatz der Presse beachten. Mit gutem Erfolg seien auch Verhandlungen wirtschaftlicher Natur mit dem Deutschen Reich beendet worden. „Wir zweifeln nicht“, so sagte der Ministerpräsident wörtlich, „daß der Meinungsaustausch auch über weitere Fragen im Geiste gegenseitigen Verständnisses geführt werden wird.“

Um die Erklärung des Führers

Der Ministerpräsident kam dann kurz auf die Rede des Generalfeldmarschalls Göring zu sprechen und knüpfte dann an die Erklärung des Führers und Reichslankers an, daß zu den Interessen des Deutschen Reiches auch der Schutz der Bürger deutscher Nationalität anderer Staaten gehöre, die aus eigener Kraft nicht imstande seien, sich innerhalb ihrer eigenen Grenzen das Recht auf allgemeine, menschliche, politische und weltanschauliche Freiheit zu sichern.

Auf Prag zu beziehen oder nicht?

„Nach unserem Urteil“, sagte Dr. Hodza, „braucht man diese Erklärung nicht auf die Tschechoslowakei zu beziehen.“ Deswegen nicht, weil man von den deutschen Bürgern der Republik nicht sagen könne, daß sie aus eigener Kraft nicht imstande wären, sich das vorgenannte Recht zu sichern.

Es könnte jedoch auch die Anschauung entstehen, fuhr Dr. Hodza fort, daß der Reichskanzler doch an den Schutz der Deutschen auch in der Tschechoslowakei dachte. Ein in diesem Sinne formulierter Standpunkt wäre ein Eingriff in die inneren Angelegenheiten der Tschechoslowakei. „Es wäre ein sehr schlechter Dienst an der weiteren Entwicklung

Ran trat Reichsminister Dr. Goebbels an den Grundstein heran, um die symbolischen drei Hammerschläge vorzunehmen.

Dr. Goebbels legt den Grundstein

„Ich vollziehe hiermit“, erklärte Reichsminister Dr. Goebbels, „die Grundsteinlegung der Deutschen Filmakademie. Ich verbinde damit den Wunsch, daß in der nun entscheidenden

Die grundsätzliche Rede, die Dr. Goebbels auf der Rundgebung der Filmschaffenden im Reichstagsgebäude hielt, und in der er sich mit den gegenwärtigen Problemen des Films beschäftigte, veröffentlichten wir im Innern des Blattes.

Deutschen Filmakademie immer drei Erkenntnisse zu Hause sein mögen,

daß die Kunst mehr mit Können als mit Wollen zu tun hat,

daß Wirtschaft und Technik der Kunst untertan sind, und daß der Dienst am Volk die höchste Ehre und die höchste Pflicht unseres Lebens und unseres Arbeitens ist.“

Am Schluß der Festerrede gedachte Dr. Lehmann in Verehrung und Dankbarkeit des Führers, ohne dessen Werk die heutige Grundsteinlegung der Deutschen Filmakademie nicht denkbar wäre. Nur in seinem Staat konnten solche Pläne reifen.

Im Anschluß daran beichtete Reichsminister Dr. Goebbels mit einigen Ehrenvätern das an der Seite der großen Halle ausgebauten Modell der neuen Filmakademie.

der Angelegenheiten in Mitteleuropa und an den Beziehungen zwischen der Tschechoslowakei und dem Deutschen Reich“, sagte Dr. Hodza, „wenn wir hier nicht sehr klar sagen würden, daß die Tschechoslowakei niemals und unter keinen Umständen einen Eingriff in ihre innerpolitischen Angelegenheiten zulassen kann. Die tschechoslowakische Regierung läßt daher niemanden im Zweifel darüber, daß die Bevölkerung dieses Staates sämtliche Attribute ihrer staatlichen Selbstständigkeit mit allen Kräften, falls sie berührt würden, verteidigen würde. Wir suchen den Frieden. Die heutige Lage Europas zwingt uns aber, zu sagen, daß, sollte uns das Schicksal einmal vor die Notwendigkeit der Verteidigung stellen, die Tschechoslowakei sich wehren, wehren, wehren wird bis in die letzten Folgen, gestützt auf ihre gesamte technische und sittliche Rasse. Wir sind und heute alle gegenläufige Klänge schuldig. Eine klare Strafe bedeutet guten Willen, Loyalität und Frieden. Die Heimat der seit alters her hier anwesigen deutschen Bevölkerung liegt im tschechoslowakischen Staat. (?) Es ist daher die Aufgabe einzig und ausschließlich dieses Staates, vom ersten Tage seiner Erneuerung sein Verhältnis zu dieser Bevölkerung so zu regeln, daß diese selbst die ewige Wahrheit fühlt und erlebt, daß ihre ewige Heimat in der Tschechoslowakei ist.“

Barrieren psychologischen Charakters

„Der deutsche Reichskanzler hat erklärt“, fuhr Dr. Hodza fort, „daß es bei gutem Willen möglich ist, einen Weg des Ausgleiches zur Vermeidung zu finden. Mit dieser Ansicht des Reichskanzlers stimme ich voll überein. Europa erwartet mit Recht von den Männern in Mitteleuropa, daß sie durch die Regelung des zwischenstaatlichen deutsch-tschechoslowakischen Problems unter dem Gesichtswinkel der europäischen Zusammenarbeit Geschichte machen. Zwischen dem Deutschen Reich und der Tschechoslowakei bestehen mehr Barrieren psychologischen als politischen Charakters. Unser Volk, selbst von nationalem Gefühl jedes anderen. Es ist erforderlich, daß auch die Bevölkerung des Deutschen Reiches Verständnis dafür habe, was nach langen Jahrzehnten und Jahrhunderten des alten habsburgischen Regimes die Seele der Bevölkerung der Tschechoslowakei bestrahlt. Wir haben und tausend Jahre lang nicht gekannt, wir bekommen auch heute keine Angst, weil wir uns aber sind der Einheit der Herzen und der Verknüpfung aller Tschechoslowaken sowie des Zusammenwirkens mit jenem Teil Europas, der wie wir keine gewalttätigen Eingriffe, sondern Ruhe und Frieden wünscht.“

Schiffe, Zonen und Kanäle

Seit Kriegsende ist auf den Werften der Seemächte nicht mehr in so flieberhaftem Tempo gearbeitet worden wie heute. Ueberall wachsen riesige Schiffsrielen aus den Hellingen empor, die einmal über Krieg und Frieden auf den Weltmeeren entscheiden sollen. Der letzte Rest jener unkritischen und ungerecht gehandhabten Nachkriegsreinigung, die man Abriistung nannte, wird jetzt zu Grabe getragen. Erstaunlich lange, vom 6. Februar 1922 bis zum Beginn des Jahres 1936, hatten die Siegermächte wenigstens auf dem Gebiet der Seerüstungen gewisse Bindungen eingehalten. Der Washingtoner Flottenvertrag von 1922 verteilte mit seiner magischen Formel 5 : 5 : 8 : 1,75 : 1,75 die Herrschaft zur See unter fünf Mächten, England, U.S.A., Japan, Frankreich und Italien. Als Japan dieses Abkommen kündigte, begann eine neue Epoche der ozeanischen Politik. Zwar einigten sich die angestrichelten Staaten und Frankreich in dem Londoner Vertrag vom 25. März 1936 noch einmal über eine gewisse Begrenzung der Tonnage und der Bekämpfung der Schiffschiffe; zu einer umfassenden, allgemein verbindlichen Formel ist es jedoch nicht wieder gekommen. Auch die Londoner Abmachungen sind heute so gut wie entwertet, weil die Tonnage- und Kaliberbegrenzung nur dann für die drei Vertragsstaaten Gültigkeit haben soll, wenn sie von anderen Seemächten nicht überschritten wird.

Und hier liegt der springende Punkt für die gegenwärtige Flottenpolitik. Man unterstellt Japan den Bau von Schlachtschiffen, die über die 35.000-Tonnen-Grenze wesentlich hinausgehen und deren Geschütze bis auf 25 Zentimeter festgelegte Höchstkaliber ebenfalls überschreiten. Dieses Gerücht — das es mehr ist als ein Gerücht, dafür steht bis zur Stunde noch jeder Beweis — hat der Flottenpolitik ein neues Gesicht gegeben. „Japan baut 48.000-Tonnen-Schlachtschiffe“, das ist die Bauberformel, mit der heute in England und Amerika Propaganda für eine gigantische Seerüstung gemacht wird. Sowohl in Amerika als auch in England werden alle Kräfte mobilisiert, um die Bevölkerung von der Notwendigkeit derart umfangreicher Rüstungen zu überzeugen. Im Schoß der Regierung, in den Parlamenten und politischen Klubs, in Tageszeitungen und Fachzeitschriften wird das Thema erörtert, und in den letzten Wochen hat zwischen London, Paris, Washington und Tokio ein diplomatisches Wechselspiel eingelegt, das den Horizont endgültig aufklären soll. Diese Klärung ist insofern wesentlich, weil die japanischen Ueberseeschlachtschiffe bisher nur in der Vorherrschaft angelsächsischer Marinekreise vorhanden sind, also lediglich eine Hypothese darstellen. Wie es scheint, liegt Japan im Augenblick nicht viel daran, die Unklarheit über seine Seerüstungen zu beseitigen. Deutschland ist an diesen Erörterungen insofern nicht uninteressiert, als es durch das deutsch-englische Flottenabkommen — das einzige quantitative Abkommen zur Rüstungsbegrenzung, das es heute in der Welt gibt — mittelbar an dem ganzen Fragenkomplex beteiligt ist.

Das Bemerkenswerte an dieser Entwicklung ist die Tatsache, daß es heute vor allem um das Schlachtschiff, die Herrschaft der Meere, geht. Fragen, die früher eine große Rolle gespielt haben, wie U-Boote, Flugzeuge usw., sind in den Hintergrund getreten. Das Schlachtschiff, das seit Weltkriegsende in Unnade gefallen war, erlebt eine neue Auferstehung. Die Auswertung der seestrategischen Ergebnisse der Stagnation, die Entwicklung der Luftwaffe und nicht zuletzt die hohen Kosten (100 bis 150 Millionen Mark) haben in den letzten zwanzig Jahren den Kurzwert eines Schlachtschiffes erheblich herabgemindert. Das ging so weit, daß England, die erste Seemacht, zehn volle Jahre lang kein Schlachtschiff auf Stapel gelegt hat. Heute vollzieht sich in diesen Anschaffungen ein grundlegenden Wandel. Technische und politische Erfahrungen der letzten Jahre haben die Kampfkraft und die Bedeutung der Schlachtschiffe völlig umgewertet. In technischen Beziehungen sind es vor allem Fortschritte der Konstruktion. Vier Faktoren bestimmen den Kampfwert eines Schlachtschiffes: Panzerung, Artillerie, Geschwindigkeit und Aktionsradius. Die Panzerung ist wesentlich verstärkt worden, bis zu drei Panzergürtel schützen heute die wichtigsten Teile des Schiffes. Die Geschwindigkeit ist größer geworden, womit gleichzeitig der Munitionsvorrat größer wurde. Der Einbau von Flakgeschützen und die Abnahme von Kampfluggewichten wurde notwendig. Endlich machte die Erhöhung des Aktionsradius größere Brennstoffbehälter erforderlich. Das alles trägt dazu bei, daß die 35.000-Tonnen-Grenze früher oder später doch einmal überschritten werden muß. Deshalb ist die Annahme nicht einfach von der Hand zu weisen, daß England und U.S.A. die Hypothese von den japanischen Ueberseeschlachtschiffen als willkommenen Vorwand aufgegriffen haben, um die angekündigten Konstruktionsverbesserungen auszuführen und damit die 35.000-Tonnen-Schwelle beiseite schieben zu können.

Entscheidender aber noch als der Fortschritt der Technik hat die weltpolitische Entwicklung die Schlachtschifffrage beeinflusst, wobei politische Überlegungen technischen Problemen oft eine ganz bestimmte Lösungsdirection vorgezeichneten. So ist die Weiße des Aktionsradius keine feststehende Größe, sondern für jede Seemacht verschieden. Es ist einzu-

Dresden und Umgebung

Es ist wieder einmal so weit

Gestern sah bereits die bekannte Kugel hoch oben auf dem Dachstuhl und nahm den Schnabel so voll fester Blütenkörner, als wäre es schon mitten im wunderschönen Monat Mai...

30 Gespräche auf einer Fernleitung

Am 2. März wurde in dem Versuchsaufbau bei Berlin eine Einrichtung in den Dienst gestellt, die es ermöglicht, auf der gleichen Leitung, die für den Fernsprechdienst zwischen Berlin und Leipzig benutzt wird, zusätzlich noch 30 Ferngespräche zu führen...

Schutz für alle!

Die schon mitgeteilt, wird als Auftakt der in der zweiten Hälfte des März in den Reichshauptmannschaften Dresden-Rauten und Leipzig stattfindenden großen Luftschutzbewachungsübung am Sonntag, dem 6. März, in den Vormittagsstunden eine Großübung für die Volksgasmaske...

Blasmusik zur Reichsstrassenfammlung

Zu den am 5. und 6. März stattfindenden Reichsstrassenfaltungen spielt der Musikzug der NSKK am Sonnabend von 17 bis 18 Uhr am Scharnhorstplatz, Ringstraße, desgleichen am Sonntag von 11 bis 12 Uhr am Ferialischen Platz und von 12 bis 13 Uhr am Volkplatz...

Marconis Nachlass unter Denkmalschutz

Jedermann an der Riviera di Levante kannte die „Cetitra“, das schimmernde, weiße Schiff, auf dem der geniale Guglielmo Marconi, der Erfinder des Radios, mit seiner Frau und seinem Tochterlein lebte...

Gus d'Annunzios letzten Taten

Trotz seiner 74 Jahre kam der Tod d'Annunzios völlig überraschend. Niemand aus seiner näheren Umgebung wußte, daß er krank war. Eine Magd fand ihn sterbend an seinem Schreibtisch...

Völkerfrieden oder Judendiktatur? Massenfundgebungen in ganz Dresden

Dresden stand am Freitag im Zeichen zahlreicher Massenfundgebungen, in denen bekannte Redner der Partei zum Thema „Völkerfrieden oder Judendiktatur“ sprachen. Gemittelt wurden über 1000 Teilnehmer...

Tausende bei Julius Streicher

Bereits eine halbe Stunde vor Beginn der Streicher-Rundgebung im Ausstellungspalast war kein Sitzplatz mehr zu haben. Wenig später drängten sich die Menschenmassen auf den Galerien und in den Vorhallen...

Ruttmann im überfüllten Gewerbehauseaal

Die Ortsgruppen „Am Zwinger“ und „Mitte“ der NSDAP dürften im Rahmen der Versammlungswelle „Völkerfrieden oder Judendiktatur?“ Gauleiter und Reichshauptstadthalter Ruttmann im überfüllten Gewerbehauseaal begrüßen...

Judenproblem Hintergrund der Weltpolitik

Im dichtbesetzten Beethovensaal sprach Gaupflichtleiter Sander am 1. März, der Stellvertreter des Reichspresseführers. Der Redner kennzeichnete in überaus fesseler Weise das Judenproblem als den Hintergrund unserer heutigen Weltpolitik...

Auch die Arbeitssopler waren dabei

Als Auftakt zu den Massenversammlungen des Abends fanden am Freitagabend drei besondere Kundgebungen der Deutschen Arbeitsfront mit den Arbeitssoplern statt. Während in den „Blumenfelder“ Gauleiter, in den „Blumenfelder“ Gauleiter und im „Reichshaus“ Gauleiter...

„Reichsmusikfest 1938“ vom 22. bis 29. Mai in Düsseldorf

Die „Reichsmusikfest 1938“ finden vom 22. bis 29. Mai in Düsseldorf unter der Schirmherrschaft des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, statt.

„Derz am Steuer“ - eine Operoprette

„Derz am Steuer“ stellt sich eine leicht und musikalisch mit ebensoviel echtem Temperament, wie kluger Ausnutzung bühnenmäßiger Wirkungsmittel geformte, neue Operette, die am Kächener Stadttheater erfolgreich aus der Taufe gehoben wurde.

Im Sommer auch Oper auf Mügen

Das Theater in Pulitzsch wird gegenwärtig einem Umbau unterzogen. Nach erfolgtem Umbau ermäßigt die Bühne auch Opernabspiele. Die Bespielung erfolgt durch das Dreißigwälder Stadttheater...

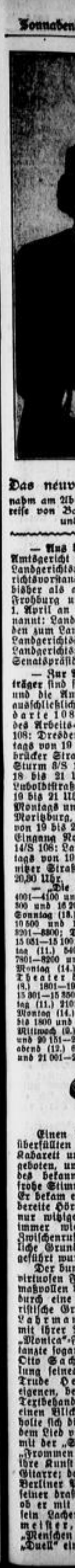
Drängung eines Brudner-Doppelschillings

Einer Anregung der Internationalen Brudner-Gesellschaft folgend, beschloß die Scherzschöne Regierung zum Brudner-Werkschaft in Pilsener ein Brudner-Doppelschilling zu prägen...

Sudetendeutsche Kulturwoche in Breslau

In Breslau findet Anfang Juni eine Sudetendeutsche Kulturwoche statt, bei der außer den sudetendeutschen Dichtern G. W. Rolbenzner, Bruno Brehm und Gutzaw auch der um die Pflege der sudetendeutschen Musik hochverdiente Prof. Dr. Gustav Becking sprechen wird...

Teater- des Welfen (Städtisches Theater am Mitterplatz). Die Aufführung der Operette „Der Wittich der Rützel“ von Carl Waldner, Neubearbeitung von Carl Degenmann, ist für Mittwoch, dem 14. März, vorgesehen...





Kurenlähne unter Eisbergen

Das Eis des Baurischen Stasses geriet durch heftigen Sturm in Bewegung und zog sich mit solchem Druck auf das Ufer, daß sich eine Eisbarriere bis zu 10 Meter Höhe bildete...

Aufn. Goetze, Steindamm

Sie lassen ihr Schwein verhungern

Chepaar nach ins Gefängnis

Ein beinahe kaum glaubhafter Vorgang brachte ein Ehepaar aus dem Dorfe Krutitz bei Riesa...

Schlägerei auf dem Friedhof

Belgrad, 4. März.

In dem Dorf Kolowrad im Sandtschaf Nowibafar fand ein Totengedenktag statt, bei dem nach landesüblichem Brauch die einzelnen Sippen sich zu gemeinsamer Trauer vereinigten...

Berspäteter Zwilling

In Warschauer medizinischen Kreisen wird ein ungewöhnliches Ereignis lebhaft erörtert, das sich in einer Familie in Siedlitz in Mittelpolen zutrug...

Ungebuld mit dem Tode bezahlt

In der Nähe von Tours öffnete eine Schrankenwärterin auf Verlangen eines Automobilisten die Eisenbahnstrecke...

Schöne Mädchen im Postwagen

Auf einem Grenzweg in den Anden haben allenthalben Grenzposten eine Autofahrerin angehalten...

Gentleman-Räuber im Luftzug

Schmuckstücken im Werte von 100 000 RM. erbeutet

Bankrott

Ein Verbrechen, wie es in schlechten Romanen zu lesen ist, ereignete sich in dem Luftzug, der zwischen Götting und Bielefeld verkehrt...

Eine mutige Bridgepartnerin

Telephonanruf um Mitternacht - Zwanzig bange Minuten - Niemand merkte der tapferen Mabel etwas an

Neuport, im März.

Spät in der Nacht sah Mabel W. mit drei Freundinnen in dem Landhaus ihrer Mutter noch beim Bridge spielen, als plötzlich das Telefon glingelte...

Mabel hauberte, denn im Obergeschoß war das Schlafzimmer ihrer Mutter, in das der Eindringler jeden Augenblick ahnungslos eindringen konnte...

Es vergingen qualvolle Minuten, die wie Stunden schienen, aber Mabel achtete nicht die Nervenspannung, die ihre gleichgültige Miene erforderte...

Eine Viertelstunde verging so. Die Polizei hätte längst zur Stelle sein müssen, aber noch immer meldete sich niemand...

Der Eindringler, der sich überlistet sah, eröffnete sofort das Feuer. Der erste Schuß verletzte die tapferen Mabel, zum Glück jedoch nur leicht...

Der Eindringler stieß sie beiseite. Das war ihre Rettung, denn sonst wäre vielleicht auch sie von den Augen der Polizisten getroffen worden...

20 000 Menschen in Kalifornien obdachlos

150 Todesopfer der Hochwasserkatastrophe

Los Angeles, 4. März.

Das Hochwasser, das während des fünf Tage andauernden Wolkenbruchs entstanden ist, ist im Laufe des Freitags abgeklungen...

Die Zahl der als tot oder vermisst Gemeldeten ist bisher auf 150 gestiegen, allerdings konnten bisher nur 70 Leichen geborgen werden...

Thomsen verhört die Prima

KRIMINALROMAN VON HERBERT MOLL

Copyright by August Seherl Nachfolger, Berlin.

(36. Fortsetzung)

Genug jetzt des Gräßlichen! Thomsen gibt sich einen Ruck. Wetter also! Fangen wir nochmal von vorne an! Hier Uhr: Herr Jensen...

Er geht aus dem Zimmer und kommt gleich darauf mit Jensen wieder herein. Sehen Sie sich, Herr Jensen! Siegarre? Ist nicht viel wert...

Danke, danke, Herr Inspektor! Ich rauche nur Siegarretten. Wenn ich darf? Aber bitte! Hier ist Feuer!

Jensen knipst seinen Uniformrock auf und steift eine Zigarettenschachtel heraus. Dann rauchen sie beide schwelgend. Ja, Herr Jensen, klagt Thomsen an, ich will nämlich den Sonnabend, an dem das mit Paalzwom geschehen ist, noch mal genau durchgehen...

Na, da werde ich Ihnen ja nicht viel helfen können. Wieviel ist das, Herr Jensen? Manchmal ist's eine Kleinigkeit, die einem weiterhilft. Wie kommt es darauf an, die ganze Atmosphäre dieses Sonnabends nochmals erleben zu lassen...

Na ja, und was soll ich nun dazu tun? Sie sollen nichts weiter tun, Herr Jensen, als mir nochmals von Ihrem Besuch bei Paalzwom erzählen, und zwar mit allen Kleinigkeiten, auch mit der geringsten Einzelheit, auf die Sie sich besinnen können...

Na ja, so einigermassen... Ja, also —, Jensen blickt nachdenklich vor sich hin, wann war ich denn bei ihm? Das ist drei ist es wohl gewesen, so ungefähr.

Hatten Sie ihm an dem Sonnabend auch etwas aus Kopenhagen mitgebracht? Und aus Jensens fortwährenden Blick hin fängt Thomsen erklärend hinzu: Ich frane deshalb, weil ich wissen will, ob Sie ihm Geld zurückgebracht haben, und ob er das vielleicht so einfach in die Tasche gesteckt hat...

Sie mißverstehen mich, Herr Jensen. Wir wissen nicht, ob Geld fehlt. Woher auch sollten wir das wissen? Ich meine nur: Wenn Sie ihm an jenem Sonnabend Geld zurückgebracht haben, und er hätte sich's einsteckt, das eben würde dann fehlen; denn der Tot hatte nichts in den Taschen...

„Ach so? Ja... Aber ich hatte an dem Sonnabend keine Befragung für ihn. Sonnabends ist das ja immer schlecht zu machen; die Zeit ist zu knapp. Also damit ist es nichts... Ja — also, halb drei wird es wohl gewesen sein; na, da haben wir dann aber alles mögliche gesprochen — ich hab' Ihnen das ja schon erzählt. Ueber die Befragungen zum Beispiel, die ich am Montag erledigen sollte; ich hatte die Sachen nur abgeholt. Und dann redeten wir über das Stillschließen. Ich weiß wirklich nicht, was ich Ihnen da noch erzählen soll; das habe ich doch schon alles...“

„Ja, Herr Jensen, das haben Sie mir schon alles berichtet. Aber etwas ausführlicher möchte ich's gern hören.“ „Na, Herr Inspektor, was alles wird mir so geschwätzt haben, das weiß ich nicht mehr. Wie soll ich das noch wissen? Ich habe ihm zugeredet, und er hat immer abgewinkt. Er wollte eben nicht...“

„Ist Ihnen das nicht aufgefallen? War er vielleicht anders als sonst? War er ganz ruhig dabei oder — wie soll ich Ihnen das verständlich machen? — also in was für einer Stimmung war er denn?“ „Nichts ist mir aufgefallen. Er war brummig, aber das war er oft — so'n richtiger alter Griesgram war er manchmal...“

Thomsen steht an seiner Zigarete; er ist nicht befriedigt von dieser Unterhaltung. Er hatte wirklich die Hoffnung gehabt, es könne hierbei noch etwas Wichtiges herauskommen, aber dieser Jensen scheint ein ganz besonders schlechter Beobachter zu sein. Herr Jensen, ich will Ihnen mal ein bißchen helfen. Sehen Sie, mein Verstand bringt das so mit sich: Man macht sich ein Bild von den Geschehnissen. Ich war ja nicht dabei an dem Sonnabend; trotzdem habe ich so eine Vorstellung von dem, was sich damals abspielte; hat; sie muß nicht unbedingt richtig sein, aber so ungefähr wird sie schon stimmen. Ich habe mir den ganzen Nachmittag in dem genauen Zeitverlauf vorgestellt von Ihrem Erscheinen bei Paalzwom bis zu seinem Tode. Ich sehe das alles ziemlich lebhaft vor mir, ich sehe Sie mit da sitzen — Sie unterhalten sich und so weiter. Nur: Was mir fehlt, was ich in meine Vorstellung nicht einfügen kann, das ist Paalzwom. An sich verständlich, nicht wahr? Ich habe ihn lebend ja nicht gekannt. Sehen Sie, und da glaube ich noch immer, wenn ich so erfahren könnte, wie Paalzwom sich in der Unterhaltung mit Ihnen gegeben hat, daß ich dadurch die Sache noch klarer sähe. Verstehen Sie mich?“

Jensen nickt: „Verstehen schon, Herr Inspektor. Wenn Sie mir das so sagen, verstehe ich es. Aber — ich kann Ihnen immer nur dasselbe erzählen. Ignaz war wie sonst — er

war nicht ein bißchen anders. Ich sagte Ihnen ja: Er war'n aller Abregellrige. Erst hat er gemerkt, weil ich ihn aus dem Schlaf geklingelt hatte; nachher hat er gebrummt, weil keine Musik im Radio war; na, und das alles zusammen — er hatte eben schlechte Laune. Er wollte nicht mitkommen.“ Ueberlegen Sie doch mal, Herr Jensen, ob Paalzwom den Eindruck auf Sie machte, als wolle er Sie gern bald los sein. Jensen kratzt sich an der Schläfe. „Rein, Herr Inspektor, das ist mir nicht so vorgekommen. Dann hätte er's ja nur zu sagen brauchen. Warum denn auch?“

Thomsen holt einmal tief Luft. „Sie hatten nicht den Eindruck, daß er jemand erwartete, daß er Sie deshalb aus der Wohnung haben wollte?“

Jensen hebt ihn fragend an und schüttelt den Kopf. „I wo, Herr Inspektor! Er hat und ja noch Kaffee gefochi. Er hat gar keine Eile gehabt. Wir haben gemütlich Kaffee getrunken und gequatscht — dann haben wir noch beide einen Scherz bekommen, weil im Schlafzimmer der Weder klingelte; und sonst war gar nichts.“

„Sie sind dann ganz von allein gegangen? Er hat nicht ein bißchen nachgeholfen? Gedrängt, meine ich, daß Sie gehen sollten?“

„Rein. Als ich merkte, daß er durchaus nicht mit in 'n Verein kommen wollte, bin ich gegangen. Es war vier; ich wollte mich noch 'ne Stunde aufs Ohr legen.“

Thomsen macht eine ungeduldige Handbewegung. „Das weiß ich ja schon! Paalzwom hat dann mit Ihnen noch vor der Tür gestanden. Was Sie selber gemacht haben, das interessiert mich nicht weiter; mir kommt es auf Paalzwom an. Aber — er dreht den Kopf zur Tür, es hat einmal kurz geklopft, dann blickt er wieder Jensen an, — aber da können Sie mir ja nichts erzählen...“

„Aberglaublich steht er auf, denn es hat schon wieder geklopft. „Was ist denn?“, fragt er den dort stehenden Polizisten.“

Der beugt sich herab und spricht mit leiser Stimme zu ihm. „Thomsen hebt den Kopf: „Tatsächlich? Natürlich — er soll gleich kommen!“ Dann wendet er sich an Jensen: „Herr Jensen, warten Sie doch bräben ein bißchen! Wir müssen einen Augenblick unterbrechen. Viel haben wir ja doch nicht mehr.“

Er geht mit Jensen zu dem Raum, in dem die anderen Vorgesetzten sitzen. Auf dem Rückweg steht er den Polizisten schon mit Dr. Berling die Treppe hinaufkommen. Er beugt sich wieder in sein Zimmer, bleibt mit dem Rücken zum Fenster stehen und blickt den Eintretenden entgegen. Da also denkt er befriedigt. Berling kommt herein, gefolgt von dem Polizisten, der sich auf Thomsens Wink entfernt.

Thomsen freut die Arme über der Brust. „Sie wünschen mich zu sprechen, Herr Doktor?“ Berling nickt: „Ja!“ Pause. „Ich habe mir alles überlegt, Herr Inspektor — ich habe mir auch Ihre Worte durch den Kopf gehen lassen. Ich möchte Ihnen einiges erzählen, einiges von mir und Paalzwom — ich will es tun, weil ich be fürchte, Sie bringen mich sonst mit dem Verbrechen in Zusammenhang...“ Wieder eine Pause. „Wischen mir und Paalzwom bestand tatsächlich eine Verbindung; Paalzwom hat mich seit ungefähr zwei Jahren erpreht!“ Er ist bei diesen Worten sehr blaß geworden. Er blickt vor sich auf den Boden. (Fortsetzung folgt)

Vertical text on the right edge of the page, including 'Sonnabend, 5. März 1938', 'Qualitätsst...', 'Sanierung dur...', 'Besserung d...', and 'Wirtschaftsver...'.

Werkstoff Porzellan auf neuen Wegen

Qualitätssteigerung des Geschirrporzellans — technisches Porzellan macht Fortschritte

Die Porzellanindustrie hatte es in den letzten Jahren dem Wirtschaftsaufstieg nicht so einfach wie die Industrie der anderen...

während die Großbetriebe inwischen den Kostenausgleich erreicht haben, aber die Kleinbetriebe...

die Widerstandsfähigkeit des Porzellans zu steigern und ihm damit seinen bisher größten Nachteil immer mehr zu nehmen...

Ein außerordentlich interessanter Versuch ist auch die Herstellung eines Porzellankabels...

Sanierung durch neues Kapital

Lange hat so die Verlustzeit der Porzellanindustrie gedauert, aber inzwischen ist sie überwunden...

Der Abzug an Geschirrporzellan ist sehr wesentlich von der Kaufkraft der breiten Bevölkerung...

Eine weitere Güteverbesserung liegt in der erhöhten Widerstandsfähigkeit gegen Hitze und Bruch...

Erfahrungsgemäß werden für die besseren Güteklassen heute auch ausreichende Preise gezahlt...

Die mit ungenügenden Kosten arbeitenden Betriebe finden in den inzwischen einachtfachen Mindestpreisen...

Bruchfest wie Gußeisen
Besser liegen die Verhältnisse für die Fabriken technischer Porzellane...

Erhöhter Arbeitseinsatz durch Güteverbesserung

So finden wir in der Geschirrinindustrie bei einer beträchtlichen Anzahl von Unternehmungen auch anscheinliche Betriebsverluste...

Besserung des österreichischen Außenhandels

Auf der Haupttagung für Handelsstatistik beschäftigte sich der Bundesminister für Handel und Verkehr...

Mit dem Deutschen Reich sind bereits handelspolitische Besprechungen eingeleitet, die der Intensivierung...

Welthandelsplatz erster Ordnung

820 Firmen aus 32 Staaten auf der Leipziger Frühjahrmesse

Die Leipziger Frühjahrmesse 1938, die am 6. März durch Reichswirtschaftsminister Funk eröffnet wird...

Besondere Beachtung verdienen die italienische Ausstellung, die vom nationalen statistischen Institut...

„Internationale Verkehrsverbände“ bietet einen Überblick über den heutigen Stand der Verkehrsverbindungen...

Kanada 120 bisher angemeldet, was ebenfalls einer 10 Prozent Steigerung entspricht...

Gegen übersetzten Rundfunkeinzelhandel

Richtlinien für die Anerkennung von Rundfunkeinzelhändlern

Der Reichswirtschaftsminister hat die Richtlinien für die Anerkennung von Rundfunkeinzelhändlern genehmigt...

Die Richtlinien verfolgen das Ziel, der Überforderung des Rundfunkeinzelhandels entgegenzutreten...

Reichsbahn im Januar geringer beansprucht

In den ersten Tagen des Berichtsmonats war der Reiseverkehr durch den zunehmenden Frost...

Wirtschaftsverordnungen Deutschland

Um 1. März 1938 ist in Berlin eine deutsche wirtschaftliche Verordnung über den Waren- und Rohstoffverkehr...

größte absolute Steigerung dürfte sich aber bei den skandinavischen Ländern und besonders Schweden

ergeben. Bemerkenswert ist, daß immer mehr Provinzen und Bezirke im Ausland eine Reihe nach Leipzig ins Auge fallen...

Diener des Wohnungsbaues
Boden- und Kommunalkredite finanzieren

Im ganzen Jahr 1937 hat sich der Gesamtumlauf an Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute...

Das Neugeschäft der Institute ist jedoch durch die nunmehr eingetretene Stabilität des Gesamtumlaufs nicht voll unterbunden worden...

Arten der Schuldverschreibungen

Table with 2 columns: Art der Schuldverschreibung, 1936, 1937. Rows include Pfandbriefe, Kommunalkreditobligationen, Sonderemissionen.

Veränderung im Jahr

Table with 2 columns: Veränderung im Jahr, 1936, 1937. Rows include Pfandbriefe, Kommunalkreditobligationen, Sonderemissionen.

Nachbar von Pfandbriefen

und gleichartigen Schuldverschreibungen, allerdings einschließlich der Landeskultur-anleihen der Rentenbank-Kreditanstalt...

insgesamt 18.240,8 Mill. RM langfristige Darlehen laufen statistisch erst; davon entfallen 11.020,4 Mill. RM auf Hypotheken...

Im Jahre 1937 hat sich der gesamte Darlehensbestand erhöht. Hunderttausend der Tilgungen in dem einen Teil des Aktiva...

Zunahme in der Hausfinanzierung den Betrag von 296,9 Mill. RM gegenüber 225,7 Mill. RM im Vorjahr.

Auch der Bestand an sonstigen städtischen Hypotheken hat sich um 80,8 Mill. RM erhöht.

Internationales Warenzeichen

Die IOR beriet. Bei der Internationalen Handelskammer in Paris fand eine Sitzung des Ständigen Ausschusses zum Schutz des gewerblichen Eigentums statt.

Der Ausschuss stellt mit Mehrheit fest, daß nach der Befragung vieler Länder die Übertragung des Warenzeichens unabhängig vom Geschäftsbetrieb unzulässig ist.

Der Ausschuss war ferner der Ansicht, daß es dem Inhaber eines Warenzeichens gestattet sein sollte, dritte Personen zu ermächtigen, das Warenzeichen unter gewissen Voraussetzungen zu gebrauchen.

Deutsche Bank

Die Sitzung des Aufsichtsrates, die sich mit dem Jahresabschluss befaßt, wird am 18. März stattfinden.



Rhein-Mainische Börse Frankfurt vom 4. März

Die Abendbörse zeigte auch für Aktien eine ausgesprochen freundliche Haltung...

- Devisenkurse: London, 4. März, 15,40 US\$ englischer Zeit...

Devisenkurse

London, 4. März, 15,40 US\$ englischer Zeit. Devisenkurse: London, 4. März, 15,40 US\$...

Hauptversammlungen

Bogisländische Zuckfabrik AG, Plauen i. V. Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß für das Geschäftsjahr 1937 mit 7 (6) % Dividende...

Hamburger Warenmarkt vom 4. März

Kaffe: Am Plage entwickelte sich reiner Geschäftsverkehr, da die erwarteten Entschärfungen heute erfolglos blieben...

Konkurse

Eröffnet: Leipzig: Händlereinigkeit Hell Schöber, Engelsdorf bei Leipzig, zur Zeit unbekannt...

Abschlüsse und Geschäftsberichte

West-Gesellschaft für Kundenkreditfinanzierung m. B. G.

Im Geschäftsjahr 1937 ist eine stetige Entwicklung zu verzeichnen. Neu bewilligt wurden 104.508 Kundenkredite mit einer Kreditsumme von 18,80 Mill. RM.

Bayerische Hypothekengesellschaft

Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der Hauptversammlung für 1937 eine Dividende von 4,5 % (4 %) vorzuschlagen.

West. Rieber AG, Darmstadt

Die erzielten Umsatzerlöse von 100.471 RM sind der Jahresrechnung mit 94.458 (120.750) Reichsmark ausgewiesen...

Rhein-Deutscher Dampfschiffahrtsverein

Das Geschäftsjahr 1937 ist bei der Prusisch-Rheinischen Dampfschiffahrtsgesellschaft, Köln, und der Dampfschiffahrtsgesellschaft für den Rheinstrom und Mittelrhein in Düsseldorf, die beide in der Rhein-Deutschen Dampfschiffahrtsgesellschaft...

Gamburger Getreide-Lagerhaus AG

In der Hauptversammlung wurde beschlossen, den Hauptverdienst für das Geschäftsjahr 1937 die Verteilung einer Dividende von wieder 6 % vorzuschlagen...

De Agostini Bruno - Tessuti Stampati, Mailand

Dieser bekannte italienische Textilkonzern schloß für das Geschäftsjahr 1937 die Geschäftstätigkeit einer Dividende von wieder 33,75 Lire brutto je Aktie...

Von den Warenmärkten

Dresdner Getreidebörsen vom 4. März

Erbsen 40, Viktoriaerbsen 35 bis 40, grüne Erbsen 40 bis 47, grüne Splitterserbsen 24, gelbe Erbsen 40 bis 47...

Amerikanische Warenmärkte

Kaffee: Am Plage entwickelte sich reiner Geschäftsverkehr, da die erwarteten Entschärfungen heute erfolglos blieben...

Konkurse

Eröffnet: Leipzig: Händlereinigkeit Hell Schöber, Engelsdorf bei Leipzig, zur Zeit unbekannt...

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung: Der Kreisoberhauptmann zu Dresden-Friedrichstadt hat gemäß § 66 Abs. 1 Nr. 3 der Verordnungen...

Über den Nachlaß des am 14. Dezember 1937 verstorbenen, zu Dresden-Friedrichstadt gebürtigen Kaufmanns Julius Giesecke...

Über den Nachlaß des am 14. Dezember 1937 verstorbenen, zu Dresden-Friedrichstadt gebürtigen Kaufmanns Julius Giesecke...

Über den Nachlaß des am 14. Dezember 1937 verstorbenen, zu Dresden-Friedrichstadt gebürtigen Kaufmanns Julius Giesecke...



Wir führen Wissen.

Für Konfirmation und Schülentlassung



Sport-Schlafrock aus Kunstwolle, vorz. Qual., mit feinsten Nadeln, in schwarz-weiß, Paar **1.41, -**

Zweihandschuh für junge Herren, in schwarz, merzerisiert, 1 Schuhpaar, Paar **1.41, -**

Strümpfe für Konfirmanten, Kunstwolle mit Naturgarn, feinmaschig und dicht im Gewebe, kratz. Doppelseite, mod. Farb. u. schwarz, Paar **1.31, 1.12, -**

Strümpfe für Konfirmanten, Kunstwolle, belond. feinfab., elast. Qual., vorz. Spezialverfäbr., alle mod. Frühjahrsfarben und schwarz, Paar **1.05, 1.05**

Code für Konfirmanten, feine Kattun- u. extra dicht, gut strapazierfähig, in schwarz, Paar **1.20**

In Kräft. Baumwolle, Paar **1.73**

Code für Konfirmanten, aus Kunstwolle mit Kato plattiert, feinmaschig und dicht, bewährte Qual., engl. Sohle, in farbig und schwarz, Paar **1.45, 1.20, -**

Schlüpf für Konfirmanten, aus Kunstwolle-Wattschirmwolle, bewährte Qual., gute Verarbeit. mit elast. Rand, **1.70** mit Gummizug, **1.41**

Hemdchen und Schlüpf für Konfirmantinnen, künstl. Wollwolle, gemuldet gestrich, aparte Wäschearten, Garnitur **2.35**

Garnitur für junge Mädchen, Baumwolle, gemuldet gestrich, besonders elastisch, in farbig .. Hemdchen, knäuel, **1.41**

Schlüpf, **1.41**

Zughemden, mittelfab. Wollschiff, Stidereinmotiv, Stidereinmotiv u. -einlag. **1.89, 1.70, 1.41**

Kleidhemden, sortfarbig. Batist oder Wollschiff, Stidereinverzierung, **3.83, 2.88, 2.42**

Kunstwolle - Charmeuse - Garnitur, Brinsegrad u. Schlüpf passend, mit elast. Rand, Kräfte-Satin-Motiv, **1.75**

Kunstl. - Charmeuse - Garnitur, Watocainmotiv, Stidereinmotiv, Brinsegrad, **2.88**

Konfirmant.-Kleid aus Flanell, Schöpfung, Größe 38/42 **11.75**
Kuch als Entlassungskleid in farbig vorz. **17.75**

Konfirmant.-Kleid, weiteilig, Kunstwolle, Latz, Heblame-Größe, Satin-Garnitur, Größe 38/42 **17.75**

Konfirmant.-Kleid, Kunstl. Latz, Dublstragen, Knopfbreiter, weit angesetzt, Rod, Größe 38/42 **26.50**

Sportanzug, zweiteilig, flotte Formen und Farben, halbbare Stoffe **39.55, 33.-, 26.95**

Sportanzug, breiteilig, mit Knäuel u. langer Hose, tragfähige Qual., neue Formen u. Farb. ... **47.15, 36.10**

Sabardineanzug f. junge Herren, flotte Slipform, imprägnierte, halbb. Stoffe **68.00, 51.70, 43.70**

Schlafrock aus Kunstwolle, in bewährter Ausführung, in schwarz-weiß, ... Paar **1.35**

Mod. Schlafrock aus Kunstwolle, in bewährter Ausführung, in schwarz-weiß, Paar **1.21**

Beachten Sie unser Schaufenster am Altmarkt
Unsere Preise sind am 1. 10. 1937 um 5% gesenkt worden da ein Barabbat nicht mehr gewährt wird, daher die Plennpreise

Für den guten Einkauf
Renner
Seit 1854 im alleinigen Besitz der altingesessenen rein arischen Familie Renner

Zahlungsbedingungen
bis 4 gleiche Monatsraten bei 3% Aufschlag
Unsere Versandabteilung erledigt für Auswärtige alle Bestellungen

Familien-Nachrichten

Am 1. März verschied nach langem, mit großer Geduld getragenen Leiden mein geliebter Mann, unser treuer, geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater, mein geliebter ältester Sohn, unser Bruder

Friedrich Karl Gustav Haße
im 67. Lebensjahr

In tiefster Trauer
Tante Haße geb. Grabau
Regierungsrat Dr. Hans-Heinrich Haße
Erika Haße geb. Kühne
Helene Haße geb. Bachenderger, als Mutter
Elfe Haße
Dora Haße
Hans Haße u. Frau Margarete geb. Grabau und 4 Enkelkinder

Sachsenheim, Bahren, Bad Schandau, Dresden, am 5. März 1938

Kul Wunsch des Entschlafenen geben wir dies erst heute und nur hierdurch bekannt

Am 2. März 1938 entschlief sanft und friedlich in Marienbader Kreuzbrunnen in ihrem 98. Lebensjahre meine innigstgeliebte Tante, Fräulein

Auguste Johanna Louise Kröhnke
die letzte von neun Geschwistern

geb. zu Gießhain l. Dorfstein am 18. Okt. 1840
gest. zu Marienb., Bzd., ihrer 2. Heimat, am 2. März 1938
bis zuletzt rüstig und tapfer, geliebt und verehrt von allen, die sie kannten. — 1. Rose (Gemein) 28. 12

R. I. P.
Im Namen aller Hinterbliebenen
Ruth Kröhnke-Hoch geb. Taylor
Dresden-R. 6, Fischhausstraße 2, den 3. März 1938

Trauerkleidung
Auf Anruf 25581 sofort Auswahlendung mit fachkundiger Bedienung



Sächsische Familiennachrichten
aus anderen Blättern

GEBORZEN:
Dresden: Rangierschefer Hr. Hegert; Jungs Biella; Clara Hempel geb. Kumbel; Hilde Bern. Hüblich Bern. gen. Hüblich geb. Hüblich; Kaufmann Otto Hüblich; Ernst Emil Seiler; Marie Schilling geb. Käppe; Emma Lennert geb. Selowen; Volkshausbesitzerin I. N. N. Wille. — Grotzenhain: Clementine Thiele Bern. Thiele. — Strieitz: Magdalene Thiele geb. Seiler. — Mühlberg: Marie Bern. Hüblich; Gertrud Neumann.

Teppiche
Bestenverleiher, Lieferant von einstufigen bis zu vierstufigen Teppichen bis 10 Meter Breite. Spezialpreis Lieferung einstufiger Teppiche, 10000 Mark. — Dresden, Georgplatz, 10. — Verkauf, Sie können sich unverbindlich Muster von Teppichen und Vorläufern anfordern. — Dresden, Georgplatz, 10. — Verkauf, Sie können sich unverbindlich Muster von Teppichen und Vorläufern anfordern. — Dresden, Georgplatz, 10. — Verkauf, Sie können sich unverbindlich Muster von Teppichen und Vorläufern anfordern.



Am Mittwoch, dem 2. März 1938, ist meine liebe Frau, unsere gute Mutter

Luise Richter geb. Unger
unverwundet von uns gegangen.

In stiller Trauer
Paul Richter
Gerhard Richter
Johannes Edelmann und Frau Johanna geb. Richter

Dresden, Pohlmannstraße 22, den 4. März 1938

Die Einäscherung erfolgt am Montag, dem 7. März 1938, nachmittags 1/2 6 Uhr, im Krematorium Dresden-Tollendorf.

Trauer-Druckereien
Herrn Isenell und Frau Helene Isenell
Dresden-R. 6, Georgplatz 2, Tel. 25541

Dr. Eberhard Voigt
Gerda Voigt geb. Rilling
geben ihre Vermählung bekannt.
Dresden, am 5. März 1938

Marienbader Kreuzbrunnen altbewährt bei
Verstopfung, Fettleibigkeit, Magen-, Darm-, Gallen- u. Leberleiden, erhöhtlich in Apotheken und Drogerien. Hauptniederlage: H. Ploicus Wwa., Johannestraße 23. Telefon 13216 und 13203



Visitenkarte am Fuß?
Er tritt sicher auf, macht guten Eindruck
Woran liegt's? An Lodix!!! Diese wirklich gute Schuhcreme wird von Millionen gebraucht, gibt den Schuhen neues Aussehen und pflegt das Leder. Immer in blitzblanken Schuhen nach täglicher Pflege mit

Lodix Schuh-Creme

Nargestellt in den bekannten Sidol-Werken.



Jetzt müssten Sie einmal bei uns hinter die Kulissen sehen können. In wenigen Tagen ist Frühjahrspremiere! Das ist wirklich fast wie beim Theater, ehe sich der Vorhang hebt.

Wochen- und monatelang haben unsere Einkäufer Tausende von Stoffen gefischt. Sie haben mit fachlichem Können geprüft, erwogen und wieder verworfen, was Ihnen für unsere Kunden nicht gut genug schien. Aber auf die Stoffe, die sie nun ausgesucht haben, kann man sich getrost verlassen.

Jetzt ist es so weit! Abteilung für Abteilung steht gerüstet, jede in dem Ehrgeiz, gut bei Ihnen abzuschneiden. Wie in jedem Jahr wird jedes einzelne Stück, das Sie bei uns kaufen, eine Leistung ohne Tadel sein, würdig des Rufes, dessen sich der Name Esders erfreut.

Sie dürfen gespannt sein! Und Sie werden sich freuen, immer wieder aufs Neue festzustellen:

Da wohl, man ist gut aufgehoben bei Esders



Hotel Bellevue advertisement with details on social evenings, dance, and tango.

Park Hotel Weisses Hirsch advertisement for dining and social events.

Carlo-Bar advertisement for Sunday brunch and social gatherings.

Dampfschiff-Hotel Blasowitz advertisement for boat excursions.

Large advertisement for Adolf Hitler helping his youth, including text about youth centers and a list of names.

Engau's Weinstuben advertisement for the start of spring.

Karlsbader Hauskuren advertisement for health treatments.

Blasenleiden advertisement for urinary ailments.

Prager Messe advertisement for a 50% discount.

Der Riesenerfolg der bisher. Dresden Aufführungen advertisement.

Stellen-Angebote advertisement for job openings.

Leant Deutschland Rennen advertisement for horse races.

Tabu advertisement for a play.

Weißer Hirsch Lützenhof advertisement for a concert.

BOLS advertisement for a dance and social evening.

Vaterland 3 advertisement for a play.

Sächsisches Staatstheater Opernhaus advertisement.

Schauspielhaus advertisement for a play.

Komödienhaus advertisement for a play.

Regina 3 Uhr advertisement for a play.

Seite in Dresdner Lichtspielhäusern advertisement for movies.

Barberina und Weindorf advertisement for a play.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.